



Internationalistische
Liste / **MLPD**

c/o Christoph Schweitzer
Wiebuschweg 25a
44982 Bochum
Tel. 0234-54497660

Bochum, den 25.5.2017

Staatsschutz und Opels Sorgen um den „Frieden“ im Haus

Am 11.5.2017 fand zum Schichtwechsel am Opelwerk, Eingang Am Heerbusch, eine **Kundgebung des Direktkandidaten Wahlkreis 109, Klaus Leymann** und der „Internationalistischen Liste/MLPD“ statt.

Während es **für die MLPD als Arbeiterpartei selbstverständlich** ist, sich - nicht nur im Wahlkampf - besonders an die Arbeiter zu wenden, muss diese Kundgebung andere doch furchtbar erschreckt haben. Angesichts der sich abzeichnenden Folgen der Fusion von Opel und PSA, der immer verrückteren Flexibilisierung, der Stimmung in der Belegschaft und der Bevölkerung zur Landtagswahl NRW **macht sich hier anscheinend jemand mächtig Sorgen um den „Frieden“ im Werk**. Anders ist es nicht zu erklären, das erst der Werkschutz kam und sogar handgreiflich wurde, dann die Polizei anrückte und **nun gegen Klaus Leymann und zwei Mitstreiter wegen „Hausfriedensbruch“** ermittelt wird.

Wahrlich ein furchtbares Verbrechen - Bei früheren Wahlkämpfen haben **SPD-Betriebsräte** vor Tor 1 (früheres Werk I) durchaus Wahlmaterial verteilt. Das hat die **Werksleitung nicht gestört**, hat die SPD-Führung doch auch der Schließung zugestimmt. Heute traut sich die SPD das nicht mehr – allerdings nicht wegen dem Werkschutz, sondern weil sie bei vielen Kollegen zu Recht unten durch ist und bei der Wahl mächtig abgestraft wurde.

Klaus Leymann, selbst Jahrzehnte in der Fertigung im Opel-Werk I, für viele Kollegen als Betriebsrat von „Offensiv“ im Einsatz wurde dagegen von vielen seiner ehemaligen Kollegen herzlich mit Handschlag begrüßt.

Dabei war der Platz der Kundgebung so gewählt, dass sich alle Kollegen, die es wollten, aus erster Hand über die „Internationalistische Liste/MLPD“ informieren konnten. Das war auch **völlig korrekt: Der Parkplatz ist öffentlich zugängliches Gelände**, einschließlich eines eigens für die Bevölkerung aufgestellten Altkleider-Containers. Das eigentliche Werksgelände ist von einem ca. zwei Meter hohen Maschendrahtzaun mit Stacheldraht umgeben, das gar nicht betreten wurde. Das Auftreten von Werkschutz, Polizei und Staatsschutz kann man **nur als massive Wahlbehinderung werten**. Das nennt man dann „abgestufte Chancengleichheit“: Während Laschet und Kraft im TV den ganzen Tag bis zum Erbrechen über die Mattscheibe flimmerten, bekam die „internationalistische Liste/MLPD in vier Wochen ganze drei Minuten für zwei Wahlwerbespots und wird dann noch in ihren eigenen Aktivitäten behindert. Für jeden der Rückgrat hat, ist klar, das man so ein schäbiges Verhalten nicht akzeptieren kann.

Mit herzlichen Grüßen *Christoph Schweitzer*

